

darin bestehen, daß in einem Plan der Inhalt der Kulturarbeit und die konkreten Aufgaben niedergelegt werden. Das erscheint vielleicht banal. Aber in einigen unserer Kreise ist gerade die fehlende Planung die Hauptursache dafür, daß es mit der Kulturarbeit nicht vorangeht.

Es kommt ja nicht darauf an, nur einige Feiern für das kommende Jahr festzulegen. Wenn die Kulturarbeit mit dazu beitragen soll, das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbauern zu entwickeln, das Kollektiv der Genossenschaft zu festigen, die Anschauungen der sozialistischen Moral durchzusetzen, so ist das schon gar nicht in Kampagnen oder an zwei bis drei Höhepunkten im Jahr zu schaffen. Dazu gehört eben das Studium der menschlichen Beziehungen in den Genossenschaften, von denen ich bereits sprach, und dazu gehört, genau wie in der Wirtschaft, eine differenzierte Leitung.

In LPG, wo die Genossenschaftsmitglieder solche sozialen Voraussetzungen wie Kinderkrippe, Kindergarten, Wäscherei, Gemeinschaftsküche usw. geschaffen haben, stellen die

Genossenschaftsbauerinnen und -bauern schon höhere Ansprüche an das geistig-kulturelle Leben. In solchen Dörfern dagegen, wo durch schlechte Wegeverhältnisse und andere Faktoren nicht solche günstigen Bedingungen vorhanden sind, muß man mit der Kulturarbeit mitunter ganz von vorn beginnen.

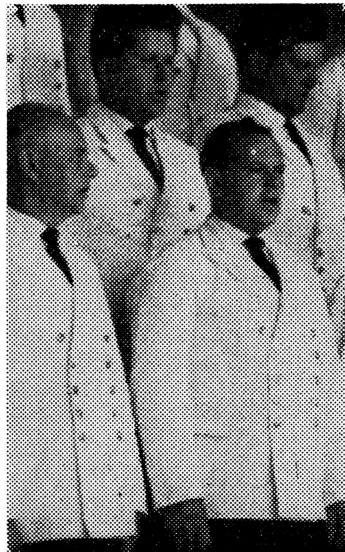
In einigen Kreisen unseres Bezirkes gibt es Programme oder Konzeptionen zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens über einen längeren Zeitraum,

welche in Übereinstimmung mit dem Plan der Volkswirtschaft stehen. In der Kreisleitung Rügen zum Beispiel gehört die Behandlung der kulturellen Fragen zur Leitungstätigkeit. Die Genossen gingen bei der Planung davon aus, daß es nicht nur um die Organisierung von Veranstaltungen, Wettstreiten, Festen usw. geht, sondern um die kluge Einbeziehung der kulturellen Möglichkeiten zur Entwicklung des Bewußtseins der Menschen. Auf der Grundlage dieser klaren Aufgabenstellung haben einige Grundorganisationen des Kreises die Programme für das Winterhalbjahr beraten und schon die hauptsächlichen Aufgaben für das ganze Jahr festgelegt.

Möglichkeiten finden sich überall

Gute Beispiele der kulturellen Massenarbeit in sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben gibt es in jedem Kreis. Das zeigte sich besonders anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung

unserer Republik, wo in vielen Gemeinden Dorffestspiele, Tage der Kultur oder Festwochen organisiert wurden. Aus vielen Dörfern ist die kulturelle Arbeit nicht mehr wegzudenken.



Ein reges kulturelles Leben: In Schönberg, Kreis Grevesmühlen, wird Theater gespielt, in Rerik singt ein Männerchor, und in der LPG Panzow, Kreis Bad Doberan, spielt eine Blaskapelle auf

Fotos: Winkler, Levermann-Westerholz, Stuth